Bankenfachverband e. V., Berlin

Im ersten Halbjahr 2020 haben die Kreditbanken 7,3 Prozent weniger Kredite an Privatpersonen vergeben als im selben Zeitraum des Vorjahres. Konsumgüter sind im Wert von 26 Milliarden Euro finanziert worden. Die Finanzierungen mobiler Investitionsgüter an Unternehmen sanken um 3,2 Prozent auf 5,3 Milliarden Euro. Innerhalb eines Jahres haben die Kreditbanken ihren Bestand an Forderungen gegenüber privaten und gewerblichen Kreditkunden zum 30. Juni 2020 um 3,5 Prozent auf 172,4 Milliarden Euro ausgebaut.

Halbjahreszahlen 2020 Geschäftsentwicklung der Kreditbanken in Milliarden Euro	HJ 2020 (1. Januar bis 30. Juni)	Veränderung in % (HJ 2019)
Kennzahlen gesamt		
Kreditneugeschäft	53,7	-17,0
Kreditbestand (30.6.)	172,4	+3,5
Konsumfinanzierung		
Kreditneugeschäft mit Verbrauchern	26,0	-7,3
Anteil Internet-Kredite	6,2	+13,9
Darunter: vollständig online	1,0	+7,7
Kreditbestand	134,2	+4,7
Investitionsfinanzierung		
Kreditneugeschäft mit Firmen	5,3	-3,2
Kreditbestand	21,1	+3,8
Einkaufsfinanzierung		
Kreditneugeschäft mit Händlern	21,5	-28,8
Kreditbestand	13,3	-6,5
Forderungsankauf		
Kreditneugeschäft	0,9	-3,7
Kreditbestand	3,8	-1,3

Anlage zur Presseinformation vom 26.8.2020

Die Vergabe von Online-Konsumkrediten hat sich um 13,9 Prozent ausgeweitet. Nahezu jeder vierte Kreditvertrag ist per Internet zustande gekommen. „Auch bei Finanzierungen wirkt Corona als Digitalisierungs-Beschleuniger", sagt Jens Loa, Geschäftsführer des Bankenfachverbandes.

› www.bfach.de

Bundesverband Factoring für den Mittelstand e. V., Berlin

Der Markt für Factoring im Mittelstand zeigt sich robust. Im ersten Halbjahr 2020 nahm das Volumen der angekauften Forderungen um rund 5,3 Prozent gegenüber dem Vorjahreszeitraum zu. „Nach den pandemiebedingten Rückgängen im April und Mai 2020 war im Juni die Trendwende bei den Factoring-Umsätzen erreicht", berichtet Michael Ritter, Vorstandsvorsitzender des Bundesverbands Factoring für den Mittelstand. „Zwar gehen wir davon aus, dass sich im erfahrungsgemäß starken zweiten Halbjahr das Vorjahresniveau nicht erreichen lässt. Aber unser Geschäftsmodell bietet dem Mittelstand einen Nutzen, der gerade auch in Zeiten des wirtschaftlichen Neustarts gefragt ist."

Wenn die Aussetzung der Insolvenzantragspflicht nicht verlängert wird, könnte es im vierten Quartal 2020 zu einer Welle von Anträgen kommen. Für das restliche Geschäftsjahr sind die Erwartungen der mittelständischen Factoring-Gesellschaften verhalten positiv. Während Ende 2019 noch 66 Prozent der Befragten von wachsenden Umsätzen ausgingen, sind es derzeit 42 Prozent. **› www.bundesverband-factoring.de**

Volkswagen Financial Services AG, Braunschweig

Die Volkswagen Finanzdienstleistungen haben im ersten Halbjahr 2020 ein operatives Ergebnis von 1,16 Milliarden Euro (minus 9,8 Prozent im Vergleich zum Vorjahr) erzielt. Während der Vertragsbestand auf mehr als 21,3 Millionen Stück anstieg (plus 1,8 Prozent), war die Anzahl der Neuverträge mit 3,4 Millionen Stück rückläufig (minus 17,4 Prozent). In Deutschland belief sich der Vertragsbestand auf fast 6,36 Millionen Stück (plus ein Prozent). Der Zugang ging hingegen um 17 Prozent auf fast 993 000 Stück zurück.

„Die Covid-19-Pandemie hat unser Geschäft im ersten Halbjahr 2020 erheblich beeinträchtigt und auch im zweiten Halbjahr sehen wir uns weiterhin hohen Unsicherheiten gegenüber. Deshalb gehen wir für den Geschäftsbereich

Vertragsbestand weltweit in tausend Stück*	30. Juni 2020	30. Juni 2019	Veränderung in %
Finanzierung	6485	6522	-0,6
Leasing	4627	4513	+2,5
Dienstleistungen	4553	4197	+8,5
Versicherungen	5650	5710	-1,1
Gesamt	21315	20942	+1,8

* gerundete Werte — Quelle: Volkswagen Financial Services AG

Volkswagen Finanzdienstleistungen zum Jahresende von einem operativen Ergebnis deutlich unter Vorjahresniveau aus", sagt Frank Fiedler, Finanzvorstand der Volkswagen Financial Services AG. **› www.vwfs.com**

Sixt Leasing SE, Pullach im Isartal

Die Sixt Leasing SE hat sich im ersten Halbjahr 2020 im Rahmen der Erwartungen entwickelt. Der Vertragsbestand im Online Retail fiel im Vergleich zum Vorjahreszeitraum um 5,7 Prozent auf 41 800 Verträge; der im Flotten-Leasing sank um 2,4 Prozent auf 39 500 Verträge. Das Flottenmanagement verzeichnete einen Zuwachs um vier Prozent auf 53 500 Verträge. Insgesamt ging der Konzernvertragsbestand im In- und Ausland (ohne Franchise- und Kooperationspartner) um ein Prozent auf 134 800 Verträge zurück. Im ersten Halbjahr 2019 konnte ein Wachstum von 6,8 Prozent erzielt werden.

Der Konzernumsatz fiel um 13,5 Prozent auf 370,3 Millionen Euro. Der operative Konzernumsatz (ohne Verkaufserlöse)

Dieser Artikel ist urheberrechtlich geschützt. Die rechtliche Freigabe ist für den Abonnenten oder Erwerber ausschließlich zur eigenen Verwendung.
Verlag für Absatzwirtschaft GmbH

Umsatzentwicklung in Millionen Euro*	Januar bis Juni 2020	Januar bis Juni 2019	Veränderung in %
Operativer Umsatz	**214,1**	**232,5**	**-7,9**
Verkaufserlöse	156,2	195,5	-20,1
Konzernumsatz	**370,3**	**428,0**	**-13,5**
Davon Geschäftsbereich Leasing	318,4	379,7	-16,1
Davon Leasing-Erlöse (Finanzrate)	109,5	112,0	-2,3
Davon sonstige Erlöse aus dem Leasing-Geschäft	80,7	95,4	-15,5
Davon Verkaufserlöse	128,3	172,2	-25,5
Davon Geschäftsbereich Flottenmanagement	51,8	48,3	+7,4
Davon Flotten-managementerlöse	23,9	25,0	-4,3
Davon Verkaufserlöse	27,9	23,2	+20,0

* Rundungsdifferenzen möglich Quelle: Sixt Leasing-Konzern AG

ging um 7,9 Prozent auf 214,1 Millionen Euro zurück. Das Konzernergebnis vor Zinsen, Steuern und Abschreibungen (EBITDA) verringerte sich um 7,2 Prozent auf 106,7 Millionen Euro. Das Konzernergebnis vor Steuern (EBT) verbuchte einen Rückgang um 79,7 Prozent auf 2,9 Millionen Euro. Grund waren insbesondere die erhöhte Risikovorsorge sowie Belastungen im Zusammenhang mit dem Übernahmeangebot der Hyundai Capital Bank Europe GmbH. Der Konzernüberschuss nahm um 83,2 Prozent auf 1,7 Millionen Euro ab. Für das Geschäftsjahr 2020 erwartet der Vorstand eine leichte Steigerung des Vertragsbestands sowie einen operativen Konzernumsatz ungefähr auf dem Niveau des Vorjahres.

› www.sixt-leasing.de

48 Die Zahl

Prozent der deutschen Unternehmen sieht in der wachsenden Kluft zwischen Zahlungsfristen und der tatsächlichen Zahldauer ein ernsthaftes Risiko für das nachhaltige Wachstum der eigenen Firma. Im vergangenen Jahr mussten 35 Prozent längere Zahlungsfristen akzeptieren, um das Risiko eines Konkurses zu vermeiden. 79 Prozent haben längere Fristen akzeptiert als sie gerne hätten, da sie die Beziehung zum Klienten nicht schädigen wollten. Das geht aus dem European Payment Report 2020 von Intrum hervor.

Creditshelf AG, Frankfurt am Main

Die Creditshelf AG ist im 3. Quartal 2020 nachhaltig gewachsen. Mit 24,7 Millionen Euro lag das arrangierte Kreditvolumen 55 Prozent über dem Vorjahresquartal. Insgesamt belief es sich in den ersten neun Monaten 2020 auf 70,3 Millionen Euro (9M 2019: 51,7 Millionen Euro). Das Volumen angefragter Kredite lag mit 1 248,9 Millionen Euro 32 Prozent über dem Ergebnis der ersten neun Monate 2019. Die durchschnittliche Kreditlaufzeit arrangierter Kredite hat sich in den ersten neun Monaten 2020 auf 25,7 Monate (9M 2019: 28,1 Monate) verringert und spiegelt eine bewusste Risikopositionierung wider. Das ausstehende Volumen sich noch in der Rückzahlung befindlicher Kredite lag zum 30. September 2020 bei 112 Millionen Euro (Vorjahresstichtag: 67 Millionen Euro).

› www.creditshelf.com

Grenke AG, Baden-Baden

Gegenüber dem 2. Quartal 2020 ist bei der Grenke AG eine Erholung des Neugeschäfts in Q3 zu beobachten. Das Niveau belief sich auf 75,4 Prozent des Vorjahresquartals (Q3 2019: 686,8 Millionen Euro). Die DACH-Region setzte sich mit einem Rückgang von 11,8 Prozent positiv von den übrigen Regionen Europas ab. Der Deckungsbeitrag 2 (DB2) des Leasing-Geschäfts betrug 95,2 Millionen Euro (Q3 2019: 117,3 Millionen Euro). Die DB2-Marge lag bei 18,4 Prozent (Q3 2019: 17,1 Prozent). Der durchschnittliche Wert pro Leasing-Vertragsabschluss betrug 8051 Euro (Q3 2019: 9276 Euro). Am wenigsten beeinträchtigt war die DACH-Region mit einem Rückgang des Deckungsbeitrags um acht Prozent. Der Deckungsbeitrag 1 (DB1) verzeichnete mit 65,9 Millionen Euro (Q3 2019: 86,5 Millionen Euro) einen Abfall von insgesamt 23,7 Prozent, wobei die DB1-Marge von 12,7 Prozent stabil gehalten wurde (Q3 2019: 12,6 Prozent).

Das Neugeschäft der Grenke Gruppe Factoring verzeichnete mit einem angekauften Forderungsvolumen von 154,4 Millionen Euro einen Rückgang um 9,3 Prozent gegenüber Q3

Dieser Artikel ist urheberrechtlich geschützt. Die rechtliche Freigabe ist für den Abonnenten oder Erwerber ausschließlich zur eigenen Verwendung.
Verlag für Absatzwirtschaft GmbH

2019. Das Kreditneugeschäft für kleine und mittlere Unternehmen der Grenke Bank erreichte mit 32,1 Millionen Euro aufgrund der gestiegenen Nachfrage nach KFW-Förderkrediten ein deutlich höheres Niveau (Q3 2019: 13,9 Millionen Euro). Das Einlagengeschäft zählte per 30. September 2020 ein Bestandsvolumen von 1 300 Millionen Euro (plus 62,7 Prozent gegenüber dem Vorjahresstichtag). **› www.grenke.de**

Quirin Privatbank AG, Berlin

Das erste Halbjahr 2020 konnte die Quirin Privatbank AG mit einem Gewinn von 1,9 Millionen Euro nach Steuern abschließen. Das Ergebnis liegt unter dem des Vorjahreszeitraums. Die Kundenzahl stieg im Umfang der Vorjahre und lag zum Halbjahresstichtag bei 10 100 (Ende 2019: 9 800). Die Summe der verwalteten Kundengelder betrug etwa vier Milliarden Euro und hat damit das Vorkrisenniveau erreicht. Mit der digitalen Geldanlage Quirion zusammen verwaltete die Bank zum Stichtag etwa 4,4 Milliarden Euro. Bezüglich der neuen Kundengelder konnte die Privatbank bereits 200 Millionen Euro an Nettomittelzuflüssen einsammeln (plus 30 Prozent gegenüber dem vergleichbaren Vorjahreszeitraum). Auch Quirion entwickelte sich positiv: Die Zahl der Kunden lag bei 21 300 (Ende 2019: 14 400). Die verwalteten Kundengelder stiegen auf 460 Millionen Euro (Ende 2019: 370 Millionen Euro). **› www.quirinprivatbank.de**

frank schneider
LEASING-NETZWERK

Stärken
VERNETZEN

frank schneider LEASING-NETZWERK ist ein Beratungsunternehmen, das sich auf den Bedarf der Leasing-/Finanzierungsgesellschaften und deren Fach- und Führungskräfte spezialisiert hat. Eine professionelle Betreuung und die entsprechende Diskretion sind selbstverständlich.

QUALIFIZIERTE
FACH- UND FÜHRUNGSKRÄFTE!

LEISTUNGEN:

- Rekrutierung von Fach- und Führungskräften (Rekrutierung PLUS mit zusätzlicher Direktansprache)
- Trainingsmaßnahmen/Schulungen (z.B. Feldtraining „Vertrieb“)

Informieren Sie sich auf unserer Homepage und vereinbaren Sie einen Gesprächstermin. Anruf oder E-Mail genügt!

frank schneider LEASING-NETZWERK
Wilhelm-Theodor-Römheld-Str. 14
55130 Mainz-Weisenau · Telefon 0 61 31 - 92 11 55
fs@fs-leasing-netzwerk.de · www.fs-leasing-netzwerk.de

PERSONALIEN

Rolf Hahn (65) hat sich bei der MLF Mercator-Leasing GmbH & Co. Finanz-KG aus gesundheitlichen Gründen in den Ruhestand verabschiedet. Sein Nachfolger soll perspektivisch **Dr. Norman Hoppen** werden, bis dahin ist **Matthias Schneider** (Foto) alleiniger Geschäftsführer. Schneider ist seit 2018 Mitglied der Geschäftsführung.

Gerhard Künne (57, Foto links) ist seit 1. August 2020 Vorsitzender der Geschäftsführung der Euro-Leasing GmbH/MAN Financial Services Rental. Er folgt auf **Armin Hofer**, der bei der Volkswagen AG die Leitung der Abteilung Handelssteuerung, Finanzen und Compliance übernommen hat. Seit 1. September 2020 verantwortet **Frank-Michael Czarnetzki** (52, Foto rechts) als Mitglied der Geschäftsführung das Truck- & Bus-Geschäft bei der Volkswagen Leasing GmbH. **Harald Heßke** (57, Foto unten) hat zum 1. Oktober 2020 die Geschäftsführung der Volkswagen Bank GmbH verlassen. Er übernimmt nun die Geschäftsführung der Volkswagen Renting S.A. in Madrid. Sein Nachfolger **Oliver Roes** (50) ist bereits seit 1. Juli 2020 Generalbevollmächtigter der Geschäftsleitung. Künne, Czarnetzki, Heßke und Roes sind seit vielen Jahren für den Volkswagen-Konzern tätig und in internationalen Leitungspositionen erfahren.

Prof. Dr. Helmut Rödl ist am 12. September 2020 im Alter von 81 Jahren verstorben. Der Jurist und Betriebswirt hat seit 1968 für und mit Creditreform gearbeitet. Mit seinem Tod verliert die Unternehmensgruppe eine prägende Führungsperson sowie einen langjährigen Geschäftsführer und Vordenker. Rödl war bis zuletzt im Aufsichtsrat der Creditreform AG und der Creditreform Rating AG tätig.

Der Aufsichtsrat der Grenke AG hat **Jens Rönnberg** interimistisch zum stellvertretenden Aufsichtsratsvorsitzenden gewählt. Rönnberg ist seit November 2019 Mitglied des Aufsichtsrats. Er übernimmt das Amt von **Wolfgang Grenke**, dessen Aufsichtsratsmandat seit dem 21. September 2020 ruht.

Thomas Zink ist seit 1. September 2020 neues Mitglied des Executive Committee von BNP Paribas Personal Investors Germany Austria. Er führt die Unternehmenseinheit von BNP Paribas künftig als Co-CEO gemeinsam mit **Dr. Sven Deglow.** Zuvor war Zink Interim-CEO und Chief Financial Officer der BNP Paribas Personal Investors in Paris.

Dieser Artikel ist urheberrechtlich geschützt. Die rechtliche Freigabe ist für den Abonnenten oder Erwerber ausschließlich zur eigenen Verwendung.
Verlag für Absatzwirtschaft GmbH